

CINEMA

Leuzinger

RAPPERSWIL

GEGRÜNDET 1906

Cinema Leuzinger - 100 Jahre Kinogeschichten

Ausstellung im Stadtmuseum Rapperswil, Herrenbergstrasse 40, 8640 Rapperswil 9.9.2006-1.11.2006

Kuratorinnen: Mariann Lewinsky Sträuli (Forschung, Texte, Auswahl, Aufbau); Kaba Rössler (Gestaltung, Auswahl, Aufbau).

Leihgaben: Firmenarchiv Cinema Leuzinger, Erben Willy Leuzinger, vertreten durch Marianne Hegi, Inhaberin Cinema Leuzinger.

Die Ausstellung ist ein Teil eines mehrjährigen Projektes über das Cinema Leuzinger und die regionale Kinogeschichte der Nordostschweiz. Weitere Angaben zum Projekt Leuzinger siehe unten.

Die Ausstellung präsentiert Fotografien, Klänge und Dokumente aus der einzigartigen Sammlung des privaten Firmenarchivs Leuzinger und zeichnet ein Panorama der Schweizer Vergnügungskultur und Kinogeschichte. Sie erzählt von der Arbeit der Menschen im Unternehmen Leuzinger und zeigt den Zauber der bewegten Bilder und Klänge, aber auch die kinematographische Technik.

Vor hundert Jahren veränderte die Entstehung der ersten festen Kinos die Medienlandschaft radikal, ein ähnlicher Umbruch wie heute die Digitalisierung und die DVD mit sich bringen. Das Cinema Leuzinger in Rapperswil, eines der ältesten unter den heute bestehenden Kinounternehmen der Schweiz, blickt auf ein ganzes Kinojahrhundert zurück und auf eine ungewöhnlich vielseitige Geschichte.

1904 kaufte der Gastwirt Wilhelm Leuzinger (1878-1935) den „Hecht“ in Rapperswil und begann dort um 1906 mit Filmprojektionen, aus denen sich die „Elektrische Lichtbühne z.Hecht“ entwickelte. Leuzinger wurde Kinobetreiber und eröffnete weitere Säle in Wädenswil, Rüti, Buchs und Altdorf. Das Familienunternehmen beruhte auf der Mitarbeit der drei Töchter Mathilde, Anny und Martha. Von 1919 bis 1942 betrieb die Familie neben den festen Sälen ein Wanderkino, das die Region von Gotthard bis Bodensee bereiste. Im Tourneegebiet und in Rapperswil drehte Wilhelm Leuzinger von 1920-1929 Aufnahmen von öffentlichen Anlässe, die als attraktives Beiprogramm zu internationalen Spielfilmen in den Kinosälen und Kinozelten des Cinema W. Leuzinger liefen. Unter der Leitung von Mathilde Leuzinger (1899-1980) erlebte das Unternehmen einen grossen Aufschwung.

CINEMA

Leuzinger

RAPPERSWIL

GEGRÜNDET 1906

Heute führt W. Leuzingers Enkelin Marianne Hegi das Unternehmen mit zwei Kinos in Rapperswil und einem dritten in Altdorf.

Film ist ein unablässiger Fluss von Produktionen, und nicht eine Reihe einzelner Werke, bemerkte der Historiker Eric Hobsbawm. Das Cinema Leuzinger hat tausende von Filmen auf der Leinwand vor das Publikum gebracht.

Im Rahmenprogramm zur Ausstellung laufen im Cinema Leuzinger Rapperswil in fünf Sonderprogrammen Spielfilme aus seiner hundertjährigen Geschichte und eine Auswahl der lokalen Aktualitätenfilme, die Wilhelm Leuzinger von 1920-1929 in Rapperswil und den Gaspieldorten des Wanderkinos gedreht hat.

PROJEKT LEUZINGER

Idee, Konzept und Leitung: Mariann Lewinsky Sträuli

Das Projekt Leuzinger begann 1999 und besteht aus drei Teilprojekten.

I. Konservierung/Sicherung/Restaurierung der Filme

Der erste, prioritäre Projektteil hatte die materielle Sicherung, Erhaltung und Restaurierung der erhaltenen Filmen von Willy Leuzinger zum Ziel. Dieses Konservierungs- und Restaurierungsprojekt konnte 1999-2004 durchgeführt werden.

Von ursprünglich schätzungsweise 100 Titeln der Produktion Leuzinger sind rund 70 ganz oder fragmentarisch erhalten. Es handelt sich mehrheitlich um stumme Kurzfilme (5-15 Min.) und drei längeren Filmen von Turnfesten (30-50 Min.) im Kinoformat 35mm mit einer Gesamtlänge von etwa 16'500m; von den originalen Nitratpositiven sind viele monochrom eingefärbt (viragiert). Alle Filme wurden identifiziert und datiert; wo nötig restauriert und mit neuen Titeln ergänzt. Zur Sicherung wurden vom Gesamtbestand neue Negative und neue Positive im Format 35mm gezogen; die Originale sind in der Cinémathèque suisse deponiert worden. Zur einfacheren Konsultation stehen Videos (Beta SP und VHS) zur Verfügung.

II. Werkkatalog / Inventare / Forschung

Der zweite Projektteil beinhaltet die wissenschaftliche Bearbeitung der Filme, die Inventarisierung des sehr umfangreichen privaten Firmenarchivs und anderer Kontextquellen, die Aufarbeitung der Unternehmensgeschichte und der regionalen Kinogeschichte der Nordostschweiz. Das Forschungsprojekt lief parallel zum Restaurierungsprojekt und wurde ebenfalls 2004 abgeschlossen.

CINEMA

Leuzinger

RAPPERSWIL

GEGRÜNDET 1906

III. Veröffentlichung und Vermittlung

Der dritte Projektteil macht die Resultate der zwei ersten allgemein zugänglich und bringt sie durch kulturelle Vermittlungsarbeit an die Öffentlichkeit, durch Publikationen, Vorträge, Filmvorführungen, Teilnahme an Filmfestivals, Ausstellungen und eine Website. Das Projekt der Veröffentlichung und Vermittlung wird fortgesetzt.

AKTUELL:

AUSSTELLUNG UND FILMPROGRAMME IN RAPPERSWIL

WEBSITE ERSTE VERSION ON-LINE voraussichtlich 1.11.2006

Weitere Informationen:

<http://www.memoriav.ch/de/home/film/projets/d-proj-leuzinger.htm>

Finanzierung: Memoriav, Verein zur Erhaltung des audiovisuellen Erbes der Schweiz. Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung, Kanton St. Gallen, Kanton Thurgau und zahlreiche Gemeinden und weitere Gönner.